

Am 07.04. und 08.04.2018 : Wochenendfahrt nach Amsterdam

## Amsterdam im Frühling!

Von dem Angebot waren viele spontan begeistert. Es trafen sich 52 gut gelaunte Landfrauen zur Abfahrt in Gehrden am Schwimmbad. Nach einer lebhaften Platzbelegung in dem schicken Bus des Reiseunternehmers Pülm, begann die Fahrt um 7<sup>10</sup> Uhr in das sonnige Wochenende. Durch die staufreie und zügige Anreise kam der Bus pünktlich, sogar etwas vor der Zeit, in Amsterdam an. Das gab Probleme, die Stadtführerin war noch nicht an der Haltestelle an der Busse nur kurz halten, aber nicht parken dürfen. Diese Tatsache war für den Fahrer und die Teilnehmer eine Herausforderung an Pünktlichkeit. Es spielte sich schnell und problemlos ein. Eine großartige Leistung des Busfahrers. Während der 2stündigen Stadtrundfahrt erzählte die Stadtführerin interessantes über die vielen Museen, die Grachten, die Art der Bauweise der Häuser, der Lebensart und der „Radfahrleidenschaft“ der Amsterdamer. Das Stadtbild überzeugte, Menschenmassen in den Straßen und in den Straßen Kaffees und tausende von Radfahrern. Vor der Belegung des Übernachtungshotels NH Schiphol am Flughafen, blieb noch Zeit für eigene Unternehmungen. ( Appeltaart mit Sahne und Vanilleeis genießen!)

Nach einem ausgiebigen Frühstück waren alle am nächsten Morgen pünktlich am Bus, der die Reisegruppe in die Innenstadt zu einer Anlegestelle zur Grachtenfahrt brachte. In dem Boot mit Glasdach erhielt jeder einen Kopfhörer und konnte aufmerksam die Informationen verfolgen. Vom Wasser aus ist der Blick auf die hohen Altstadt Häuser mit den unterschiedlichen Fassaden sehr eindrucksvoll. Auffallend sind die sehr schmalen Häuser, manche sind schief. Das ist keine optische Täuschung, sie sind „gesackt“. Hier sind alle Häuser auf Holzpfähle gebaut. Durch das viele Wasser in und um Amsterdam ist ein Torfboden entstanden, auf dem keine andere Bauweise möglich ist. Ungewohnt sind auch die Hausboote als Wohnungen. Einst eine Lösung wegen Platzmangels, heute eine teure und begehrte Anlage. Es folgten noch viele Infos über den Palast der holländischen Königsfamilie, das Rotlichtmilieu, die bekannten Museen, die Coffeeshops und die Fahrrad Parkplätze. In Amsterdam gibt es schätzungsweise fast so viele Fahrräder wie Einwohner, 165 Grachten, 2500 Hausboote und 6 Windmühlen. Wieder an Land angekommen ging es ins Handtaschenmuseum, das zeigt die Geschichte der Damenhandtaschen vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart. Es liegt im Zentrum am Rembrandtplein, ein beliebter Platz mit vielen Restaurants und Cafeterrassen. Ein idealer Ort um zum Abschluss noch einmal einzukehren zum Essen und „Leute“ anschauen. Für mehr Besichtigungen war der Aufenthalt in dieser lebendigen Stadt zu kurz! Doch die Eindrücke bleiben bestimmt unvergesslich.